



Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland in Mecklenburg-Vorpommern

Oktober 2005

Bestell-Nr.: C213 2005 10

Herausgabe: 1. Dezember 2005
Printausgabe: EUR 2,00

Herausgeber: Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 4801-0, Telefax: 0385 4801-123, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: poststelle@statistik-mv.de

Zuständiger Dezernent: Dr. Dieter Gabka, Telefon: 0385 4801-726

© Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2005

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
p	vorläufige Zahl
s	geschätzte Zahl
r	berichtigte Zahl

Vorbemerkungen

Im vorliegenden Statistischen Bericht werden

- endgültige Ergebnisse über die Kartoffel- und Raufutterernte,
- Angaben zu den Niederschlägen im Oktober

veröffentlicht.

Die Erhebung der Angaben und die Ernteschätzungen erfolgen nach den Vorschriften des Gesetzes über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118). Für Vergleichszwecke wurden die endgültigen Angaben über die Ernten der Vorjahre aufgenommen.

Der Ermittlung der Erntemengen liegen die Anbauflächen des vorläufigen Ergebnisses der Bodennutzungshaupterhebung vom Mai 2005 zugrunde.

Die Hektarerträge basieren auf Schätzungen amtlicher Ernteberichterstatte.

Für die Feststellung des Kartoffelertrages wird zusätzlich zu den Schätzungen die „Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung“ (BEE) durchgeführt, bei der die tatsächlichen Erntemengen von ausgewählten Feldern (Stichprobenverfahren) durch Proberodungen ermittelt werden.

Die Umrechnung der Grünmasse in Heuwert bei Raufutterpflanzen erfolgt im Verhältnis 4:1.

1. Endgültige Kartoffelernte

Der Hektarertrag bei Frühkartoffeln resultiert aus den Angaben der Ernteberichterstatte und bei mittelfrühen und späten Kartoffeln aus der Auswertung von 84 Probefeldern der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung.

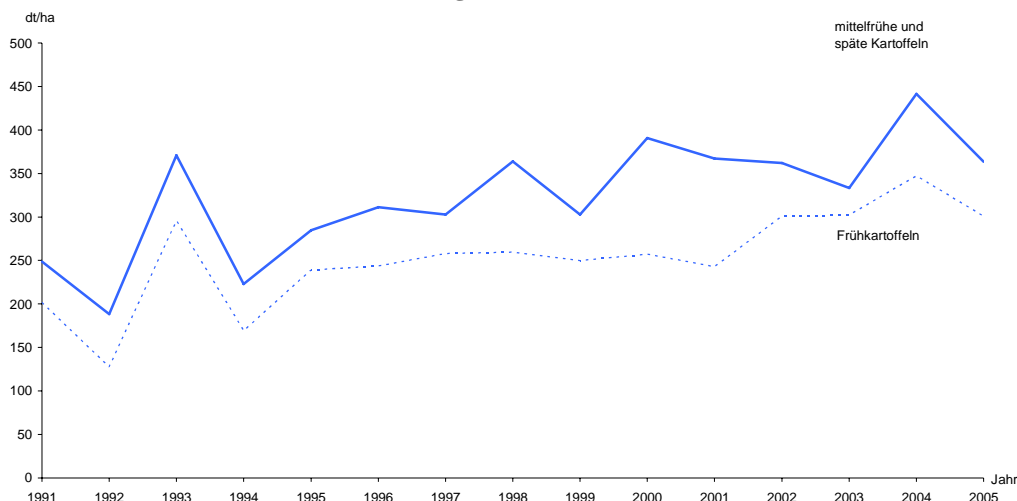
Der Kartoffelertrag von 363,4 Dezitonnen pro Hektar lag um 77,6 Dezitonnen unter dem Vorjahresergebnis und um 3,2 Dezitonnen unter dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre. Von einer Anbaufläche in Höhe von rund 15 600 Hektar (2004: 17 470 Hektar) wurden insgesamt 566 200 Tonnen Kartoffeln geerntet (2004: 770 486 Tonnen). Damit lag die Erntemenge auch aufgrund der geringeren Anbaufläche als im Jahr 2004 um 27 Prozent niedriger.

Bei Frühkartoffeln wurde ein Ertrag in Höhe von 300,9 Dezitonnen pro Hektar (2004: 347,4 Dezitonnen pro Hektar), für mittelfrühe und späte Kartoffeln von 363,7 Dezitonnen pro Hektar (2004: 441,5 Dezitonnen pro Hektar) ermittelt.

Fruchtart	D 1999 - 2004	2004	2005 ¹⁾	Veränderung 2005 gegenüber	
				D 1999 - 2004	2004
	Anbaufläche				
	ha		%		
Frühkartoffeln	109	84	100	- 34	- 15
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	16 182	17 386	15 500	- 4	- 11
Kartoffeln insgesamt	16 291	17 470	15 600	- 4	- 11
Ertrag					
	dt/ha		%		
Frühkartoffeln	277,4	347,4	300,9	+ 8	- 13
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	367,2	441,5	363,7	- 1	- 18
Kartoffeln insgesamt	366,6	441,0	363,4	- 1	- 18
Erntemenge					
	t		%		
Frühkartoffeln	3 032	2 919	2 200	- 29	- 26
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	594 230	767 567	564 000	- 5	- 27
Kartoffeln insgesamt	597 262	770 486	566 200	- 5	- 27

1) Anbaufläche und Erntemenge: vorläufiges Ergebnis

Ertrag von Kartoffeln



2. Endgültige Raufutterernte

Die Futterfläche (ohne Dauerwiesen und Mähweiden) vergrößerte sich weiter. Gegenüber dem Jahr 2004 nahm diese um 25 Prozent auf 117 400 Hektar zu.

Vor allem die längere Trockenperiode im Frühsommer führte dazu, dass bei den Futterpflanzen teilweise nur durchschnittliche Erträge erreicht wurden.

Silomais wurde im Jahr 2005 auf 78 700 Hektar angebaut. Die Silomaisfläche nahm somit gegenüber dem Vorjahr um 7 Prozent zu, im Vergleich zum 6-jährigen Durchschnitt vergrößerte sie sich um 18 Prozent. Der Durchschnittsertrag belief sich auf 368,2 Dezitonnen pro Hektar. Das sind 3 Prozent mehr als 2004. Daraus resultierend lag die Erntemenge mit 2,9 Millionen Tonnen um 11 Prozent über dem Ergebnis des vorangegangenen Jahres.

Wurden 2004 nur 14 489 Hektar Feldgras angebaut, waren es in diesem Jahr 27 600 Hektar, was einer Ausdehnung von 90 Prozent entspricht. Bezogen auf das mehrjährige Mittel ergibt sich ein Plus von 72 Prozent. Die Trockenheit sorgte für relativ niedrige Erträge. Im Vergleich zu 2004 verringerte sich der Ertrag von 80,2 auf 73,8 Dezitonnen pro Hektar (in Heuwert berechnet).

Eine geringe Ertragssteigerung war beim Anbau von Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch (+ 3 Prozent) zu verzeichnen. Der Ertrag beim Luzerneanbau ging zurück (- 5 Prozent).

Während sich die Dauerwiesenflächen gegenüber dem Vorjahr um weitere 3 Prozent auf 60 800 Hektar ausdehnten, reduzierten sich die Flächen mit Mähweiden geringfügig auf 148 100 Hektar. Von Dauerwiesen und Mähweiden wurden etwa 1,4 Millionen Tonnen Raufutter geerntet, ebenfalls in Heuwert angegeben.

Fruchtart	D	2004	2005	Veränderung 2005 gegenüber	
	1999 - 2004			D 1999 - 2004	2004
	Anbaufläche				
	ha		%		
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch	3 787	3 573	8 000	+ 112	+ 125
Luzerne	346	395	1 200	+ 2,5fach	+ 2fach
Gras auf dem Ackerland zum Abmähen und Abweiden	16 010	14 489	27 600	+ 72	+ 90
Silomais	66 495	73 411	78 700	+ 18	+ 7
Alle anderen Futterpflanzen	2 763	1 959	1 900	- 31	- 3
Futterpflanzen insgesamt	89 401	93 825	117 400	+ 31	+ 25
Dauerwiesen	85 560	59 007	60 800	- 29	+ 3
Mähweiden	122 084	150 373	148 100	+ 21	- 1
Ertrag					
	dt/ha		%		
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch ¹⁾	75,8	78,8	81,2	+ 7	+ 3
Luzerne ¹⁾	83,2	107,0	101,6	+ 22	- 5
Gras auf dem Ackerland zum Abmähen und Abweiden ¹⁾	75,2	80,2	73,8	- 2	- 8
Silomais	368,4	357,4	368,2	0	+ 3
Alle anderen Futterpflanzen	x	x	x	x	x
Futterpflanzen insgesamt	x	x	x	x	x
Dauerwiesen ¹⁾	62,1	64,8	63,4	+ 2	- 2
Mähweiden ¹⁾	67,5	70,1	67,0	- 1	- 4
Erntemenge					
	t		%		
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch ¹⁾	28 697	28 152	65 300	+ 128	+ 132
Luzerne ¹⁾	2 881	4 222	11 900	+ 3,1fach	+ 181
Gras auf dem Ackerland zum Abmähen und Abweiden ¹⁾	120 312	116 199	203 400	+ 69	+ 75
Silomais	2 449 437	2 623 696	2 899 500	+ 18	+ 11
Alle anderen Futterpflanzen	x	x	x	x	x
Futterpflanzen insgesamt	x	x	x	x	x
Dauerwiesen ¹⁾	427 769	382 363	385 700	- 10	+ 1
Mähweiden ¹⁾	983 853	1 054 116	992 400	+ 1	- 6

1) in Heu berechnet

Heuwerbung

Jahr	Von der Erntemenge wurde als Heu geworben							
	Raufutter insgesamt		Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch		Luzerne		Wiesen und Mähweiden (einschl. Grasanbau ¹⁾)	
	t	%	t	%	t	%	t	%
2004	132 088	8,3	2 984	10,6	232	5,5	128 872	8,3
2005	147 268	8,9	1 698	2,6	71	0,6	145 499	9,2

1) Anbau auf dem Ackerland; zum Abmähen oder Abweiden

Anteil des 1. Schnittes an der Erntemenge insgesamt (Heuwert)

Jahr	Raufutter insgesamt	Anteil des 1. Schnittes	Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch		Luzerne		Wiesen und Mähweiden (einschl. Grasanbau ¹⁾)	
			zusammen	Anteil des 1. Schnittes	zusammen	Anteil des 1. Schnittes	zusammen	Anteil des 1. Schnittes
	t	%	t	%	t	%	t	%
2004	1 585 052	55,1	28 152	58,4	4 222	44,6	1 552 678	55,1
2005	1 658 689	57,7	65 318	67,4	11 860	71,7	1 581 511	57,2

1) Anbau auf dem Ackerland; zum Abmähen oder Abweiden

3. Niederschläge im Oktober

Beurteilungskriterien	Anteil an allen Beurteilungen in %	
	2004	2005
zu gering	18	72
ausreichend	79	28
zu hoch.....	3	-